

DARMSTADT-DIEBURG

20

Einladung zu „Serata Italiana“

Von Redaktion

EPPERTSHAUSEN. Wenn italienische Musik erklingt, der Duft frischer Spezialitäten durch die Sommerluft zieht und bis spät in den Abend gelacht, gegessen und gefeiert wird, dann ist wieder „Serata Italiana“ in Eppertshausen. Am Samstag, 27. Juni, verwandelt sich der Platz vor der Bürgerhalle ab 17.30 Uhr erneut in einen kleinen italienischen Dorfplatz – im Zeichen der langjährigen europäischen Partnerschaft zwischen Codigoro und Eppertshausen.

Für echtes italienisches Lebensgefühl sorgt in diesem Jahr Claudio Molignini alias „La Vo-

ce Italiana“. Der Sänger und Entertainer begeistert seit vielen Jahren deutschlandweit mit italienischen Evergreens, bekannten Hits von Adriano Celentano bis Eros Ramazzotti sowie charmantem italienischem Entertainment. Natürlich darf auch die kulinarische Seite Italiens nicht fehlen: Die Freunde aus Codigoro bringen frischen Fisch mit und unterstützen gemeinsam mit dem Küchenteam die Zubereitung der mittlerweile legendären „Fritto Misto“, die für viele Besucher längst Kultstatus erreicht hat. Der Partnerschaftsverein setzt bewusst auf die besondere Atmosphäre eines italienischen Sommerabends.



Am 27. Juni verwandelt sich der Platz vor der Bürgerhalle in Eppertshausen erneut in einen kleinen italienischen Dorfplatz (Archivfoto).

Foto: Silke Drescher

KURZ NOTIERT

Benefizkonzert

REINHEIM (red): Im Reinheimer Stadtpark findet am Samstag, 15. August, ein Benefizkonzert zugunsten des Vereins Sternenkinderzentrum Odenwald statt. Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr und hat das Ziel, Spenden für die Arbeit des Vereins zu sammeln.

Für das musikalische Programm sind die beiden regionalen Bands „F(r)ieierFall“ vom Untermain und „Rock'n Rindsworscht“ vorgesehen. Beide Gruppen treten nach Angaben des Veranstalters Jan Buhmann aus Reinheim ohne Gage auf und unterstützen die Veranstaltung ehrenamtlich.

Ein Mann, eine Krise, ein Lauf

„Ein Mann. Eine Krise“: Mit diesem Motto lief Lutz Roßkopf einen Marathon im Münsterer Gersprenzstadion. Warum ihm die Benefizaktion am Herzen liegt – und er an seine Grenzen kam.

Von Jens Dörr

MÜNSTER. Bislang war Lutz Roßkopf „nur“ als Initiator und Organisator dabei gewesen – diesmal stieg er auch selbst in die Laufschuhe: Zum vierten Mal hat im Gersprenzstadion ein Spendenmarathon für die gute Sache stattgefunden, Gaudi neben der Laufbahn inklusive. Unter dem Motto „Ein Mann. Eine Krise.“ stellte sich der 29-jährige Münsterer der Herausforderung, auf der Tartanbahn 42,195 Kilometer zu absolvieren, also mehr als 105 Runden. Weil Roßkopf trotz eifriger Trainings schon zur Hälfte der Strecke Krämpfe bekam, wurde das Unterfangen zur echten Tortur. Dennoch zog er durch, und am Ende stand sogar ein Rekorderlös.

Rekorderlös für die Tierfreunde Dieburg

Aus dem spaßigen Veranstaltungszusatz „Er geht ans Limit. Wir gehen zum Bierstand.“ sollte für Roßkopf bei sommerlichen Bedingungen Ernst werden. Denn der erste Marathon seines Lebens wurde noch härter als gedacht. „Es war auf der Bahn ziemlich heiß“, berichtet er von seiner Challenge. „Das hatte ich unterschätzt.“ Als Folge sei sein Puls ziemlich hoch gewesen, höher als im Training, mit dem der Münsterer nach der dritten Auflage des Benefiz-events im Sommer 2025 begonnen hatte. „Während der ersten Hälfte hatte ich Spaß“, lässt er den sportlich bislang härtesten Nachmittag seines Lebens Revue passieren. „Als dann die Krämpfe kamen, ging es erstmal nur darum, durchzuhalten. Da war ich im



Hielt trotz früher Wadenkrämpfe durch: Der Münsterer Lutz Roßkopf ist zugunsten der Tierfreunde Dieburg 105 Runden im Gersprenzstadion gelaufen.

Foto: Jens Dörr

Tunnel.“ Erst habe die linke Wade gekrampft, dann die rechte. Ein unangenehmes Gefühl, das Roßkopf aus den Trainingsläufen so nicht kannte. „Ich bin zwei- bis dreimal die Woche gejoggt“, blickt er auf die Vorbereitung zurück. „Am Anfang war mein langer Lauf fünf Kilometer weit, am Ende 35.“ Dennoch schlug der berüchtigte „Mann mit dem Hammer“ zu, und das besonders früh. Aus der angepeilten Zeit von unter vier Stunden wurde deshalb nichts. Mit seinen 4:36 Stunden, in denen Roßkopf unter dem Gejohle Dutzender Fans finishte, war

er freilich im Reinen: „Beim Halbmarathon lag ich noch gut in der Zeit. Durch den kleinen Einbruch wegen der Krämpfe bin ich aber zufrieden. „Ich bin zwei- bis dreimal die Woche gejoggt“, blickt er auf die Vorbereitung zurück.

Dabei begleiteten ihn einige Runden lang unter anderem Einradfahrer des Vereins Radsport Münster, „auch Freunde und einige Hunde sind ein paar Runden mitgelaufen“. Ein Begleiter absolvierte neben dem Hauptwettkämpfer sogar einen Halbmarathon. Wichtiger als die Zielzeit waren Lutz Roßkopf der gesellige und wohlthätige Aspekt des Spen-

denmarathons. Der brachte noch etwas mehr Geld zusammen als beim Rekord der bisherigen drei Jahre. 1.700 Euro kamen durch den Verkauf von Speisen und Getränken im Stadion oder über kleinere Zuwendungen zusammen. Überdies spendete der Münsterer Medizintechnik-Spezialist Osartis 500 Euro direkt an die Tierfreunde Dieburg. Sie waren diesmal der Nutznießer des Ereignisses und bekamen insgesamt 2.200 Euro für ihre Vereinsarbeit. „Mir war wichtig, dass eine lokale Organisation das Geld erhält“, so Roßkopf.

2027 will er das Format für die gute Sache fortführen. Derzeit überlege er, ob man dabei mehr Leuten die direkte sportliche Beteiligung ermöglichen könnte.

Auch der Gedanke, die Ausrichtung formal einem Verein zu übertragen, der Spendenquittungen ausstellen kann, erwäge er. Nach dem Event wolle er übrigens weiterlaufen, sagt Lutz Roßkopf, der damit zuvor wenig am Hut hatte: „Das hat mir mehr gegeben, als ich gedacht hatte. Ich habe abgenommen und fühle mich hundertmal besser!“